

Wo ist die staatliche Arbeitsschutzaufsicht?

97 Unfalltote in der Bauwirtschaft letztes Jahr. Ohne die Dunkelziffer der nicht-erfassten migrantischen Werkvertragsnehmer*innen, die von kriminellen Subkontraktor*innen über die Grenzen geschleppt werden. Ohne die vielen, die an Spätfolgen nicht-tödlicher Unfälle, hoher Vibrationsbelastungen, hoher Staub- und Gas-Expositionen und vielem mehr leiden oder leiden werden. Die Arbeitsschutzaufsicht, die Gewerbeaufsicht, kommt meist erst hinterher, wenn ein schwerer Unfall passiert ist. Um die Spätfolgen kümmert sie sich eher nicht. Das überlässt sie der Berufsgenossenschaft, die bemüht ist, die Ereignisse herunterzuspielen, auch um Unfall- und Berufskrankheiten-Renten niedrig zu halten.

Wo aber ist der Staat, der Sozialstaat, der die Auswüchse von Kapitalismus und Ausbeutung im Zaum halten soll? Ende der 1990er-Jahre hatte die Gewerbeaufsicht bundesweit noch 4400 Aufsichtsbeamte und -beamtinnen. Dann kam die Schröder-Fischer-Regierung, gut beraten von der Bertelsmann-Stiftung, mit ihrem Schlachtruf „Bürokratieabbau“. Superminister Clement drängte die Bundesländer sogar dazu, die Gewerbeaufsicht einfach ganz abzuschaffen. Es gab zwar gewerkschaftlichen Widerstand, doch es gab gleichwohl einen schleichenden Abbau auf 3000 Beamte, die dann auch noch mit weiteren Aufgaben wie Immissionsschutz und Produktsicherheit überhäuft wurden. Statt Abbau wäre, angesichts des Wildwuchses im Baugewerbe bis hin zu zahl- und wahllosen Subkontrakten, eine Aufstockung auf 10 000 Beamte angesagt gewesen.

Doch Fehlanzeige. Dafür hätte es viel mehr Druck geben müssen, Druck von unten. Da müssen auch wir uns als Gewerkschafter*innen an die eigene Nase fassen. Resultat: Eine Aufsicht „vor Ort“ gibt es kaum noch. Es gibt „Systemkontrollen“, bei denen Unternehmen per E-Mail befragt werden, ob sie einen ordentlichen Arbeitsschutz machen. Dass die Antworten meist wenig mit der Wahrheit zu tun haben, weiß jede*r. Es sollte klar und deutlich gesagt werden: Der Sozialstaat hat beim Arbeitsschutz, auch und gerade beim Arbeitsschutz in der Bauwirtschaft, abgedankt. Das ist ein Skandal.

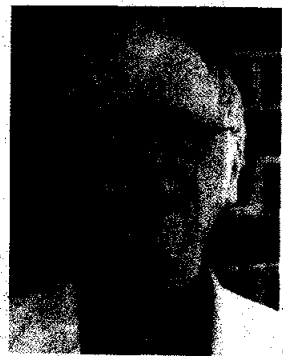


Foto: privat

Dr. Wolfgang Hien,
Arbeits- und Gesundheitswissenschaftler, ehemals Referatsleiter für Gesundheitsschutz beim DGB-Bundesvorstand